

Name:	Prof. Helen E. Hartnell, J.D.
E-Mail-Adresse:	helen.hartnell@fu-berlin.de
Kurstitel:	Law, Society and Politics in Comparative Perspective
Kurssprache:	Englisch
Kontaktstunden:	48 (6 pro Tag)
ECTS-Credits:	4

Kursinhalt

Das Seminar befasst sich mit theoretischen und historischen Perspektiven an den Schnittpunkten von Recht, Gesellschaft und Politik und soll zur Diskussion von aktuellen Themen zwischen Studierenden verschiedener kultureller Hintergründe und Studiengänge anregen. Zu Beginn erfolgt eine Einführung in die vergleichenden Rechtswissenschaften und Rechtskulturen. Danach sollen Rolle und Funktion des Rechts in Deutschland zu Zeiten des Nationalsozialismus und des Kommunismus untersucht werden. Dabei betrachten wir die Herausforderungen, denen revolutionäre und post-totalitäre Gesellschaften gegenüberstehen. In diesem Zusammenhang beschäftigen wir uns mit der Notwendigkeit der sogenannten „Transitional Justice“ sowie der Beziehung von Recht, dem Markt und wirtschaftlicher Entwicklung. Im Anschluss beschäftigen wir uns mit klassischen Schriften bekannter Sozialtheoretiker (Durkheim und Marx) und ihrer Bedeutung hinsichtlich aktueller Debatten über Moral, (Un-)Gehorsam und Konflikte. Schließlich beschäftigen wir uns mit den angemessenen Grenzen der Ausübung von Meinungsfreiheit und Versammlungsfreiheit.

Insgesamt möchte das Seminar Studierenden die Fähigkeit vermitteln, theoretische und historische Kenntnisse in Debatten über aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen einzubringen. Beispiele dafür sind Multikulturalität, (illegale) Downloads, Streaming und Filesharing, Hausbesetzungen und die ökonomische Entwicklung. Neben materiellem Fachwissen in verschiedenen sozialwissenschaftlichen und politisch-juristischen Bereichen schulen die Studierenden durch aktive Beteiligung an den Diskussionen ihre kommunikativen und interkulturellen Fähigkeiten.

Zielgruppe

Dieses Seminar wurde für alle Studierenden geschaffen, die sich für Sozialwissenschaften – insbesondere Geschichte, Soziologie oder politische Wissenschaften – sowie für Rechtswissenschaften interessieren. Das Seminar ist auf Bachelor-Studierende ausgerichtet, jedoch nicht ausschließlich für diese bestimmt. Typischerweise nehmen sowohl Erstsemester als auch Studierende aus höheren Semestern teil. Diese Diversität bietet den Teilnehmenden einzigartige Möglichkeiten voneinander zu lernen.

Voraussetzungen

Es sind keine Vorkenntnisse in Jura oder Sozialwissenschaften erforderlich. Die einzige Voraussetzung ist intellektuelle Aufgeschlossenheit.

Seminaranforderungen

Von den Studierenden wird erwartet, in allen Seminarstunden **anwesend zu sein**, die Lektüre für jede Stunde **vorzubereiten** sowie am Unterrichtsgespräch und den Exkursionen **aktiv teilzunehmen**. Insbesondere wird jeder Studierende (mindestens) ein schriftliches

Protokoll erstellen, in dem die zugehörige Lektüre analysiert wird, im Seminar eine kurze Präsentation zu einer auf die Kursinhalte bezogenen Frage durchführen und an der schriftlichen Abschlussprüfung teilnehmen.

Bewertung

Die Bewertung dieses Seminars basiert auf:

- Unterrichtsbeteiligung 25 %;
- mindestens einem schriftlichen Protokoll 25 %;
- einer Präsentation (10 Minuten) 25 %;
- sowie einer schriftlichen Abschlussprüfung 25 %.

Literatur

Ein Reader mit der Lektüre für diesen Kurs wird bei der Einführungsveranstaltung bereitgestellt.

Kursplan

Datum	Programm*
Freitag, 6. Januar 2017	<p>TRADITIONELLE UND ZEITGENÖSSISCHE PERSPEKTIVEN: RECHT, BRÄUCHE UND PLURALISMUS</p> <p>Was bedeutet Recht, und wie unterscheidet es sich vom Brauch? Was versteht man unter Rechtskultur? Welche Spannungen gibt es zwischen Kultur und Recht und wie können Konflikte gelöst werden?</p> <p><u>Sitzung 1 (9:00 – 10:30 Uhr)</u> Recht, Bräuche, Tradition <u>Sitzung 2 (11:00 – 12:30 Uhr)</u> Rechtspluralismus <u>Sitzung 3 (14:00 – 15:30 Uhr)</u> Exkursion: Schöneberg – Orte des Erinnerens im Bayerischen Viertel (wetterabhängig)</p>
Montag, 9. Januar 2017	<p>NACHDENKEN ÜBER RECHT: ANNÄHERUNGEN AN VERGLEICHENDES RECHT UND RECHTSKULTUR</p> <p>Wie können Rechtssysteme verglichen werden? Was sind die wichtigsten Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Rechtssystemen? Welche Funktionen haben Gerichte? Welche Rolle spielen Anwälte?</p> <p><u>Sitzung 1 (9:00 – 10:30 Uhr)</u> <u>Sitzung 2 (11:00 – 12:30 Uhr)</u> <u>Sitzung 3 (14:00 – 15:30 Uhr)</u> Vergleich von Rechtssystemen: Kultur, Institutionen, Akteure</p>
Mittwoch, 11. Januar 2017	<p>TRADITIONELLE UND ZEITGENÖSSISCHE PERSPEKTIVEN: MORAL, VERBRECHEN UND STRAFE</p> <p>Welche Funktionen hat das Recht nach Durkheim und anderen Theoretikern?</p>

	<p>Warum wird bestraft? Warum wird in einigen Ländern stärker bestraft als in anderen?</p> <p><u>Sitzung 1 (9:00 - 10:30)</u> Durkheim: Moral und funktionelle Ansätze des Rechts</p> <p><u>Sitzung 2 (11:00 - 12:30)</u> Verbrechen und Strafe; öffentliches Bloßstellen (Shaming)</p> <p><u>Sitzung 3 (14:00 – 15:30 Uhr)</u> Exkursion: Charlottenburg - Gedenkstätte Plötzensee</p>
<p>Freitag, 13. Januar 2017</p>	<p>TRADITIONELLE UND ZEITGENÖSSISCHE PERSPEKTIVEN: WARUM HALTEN SICH MENSCHEN (NICHT) AN DAS GESETZ? (ABSCHRECKUNG, AUTORITÄT, RECHTMÄSSIGKEIT, IDENTITÄT)</p> <p>Warum halten sich einige Menschen an das Recht (oder auch nicht)?</p> <p><u>Sitzung 1 (9:00 – 10:30 Uhr)</u> Der Rationale Ansatz: Abschreckung</p> <p><u>Sitzung 2 (11:00 – 12:30 Uhr)</u> Rechtmäßigkeit/Autorität und Identität</p> <p><u>Sitzung 3 (14:00 – 15:30 Uhr)</u> Aktueller Forschungsstand zu Gesetzeskonformität: Fallstudien (Autofahren unter Alkoholeinfluss, illegale Downloads, Streaming, Filesharing)</p>
<p>Montag, 16. Januar 2017</p>	<p>TRADITIONELLE UND ZEITGENÖSSISCHE PERSPEKTIVEN: RECHT, KONFLIKT UND EIGENTUM</p> <p>Wie funktioniert Recht in der Gesellschaft nach Marx und anderen Konflikttheoretikern? Welche Funktionen hat Privateigentum? Was sind die sogenannten „Commons“ im Sinne von Gemeinschaftsgütern und (wie) sollte das Recht diese schützen? Wie sollte das Recht auf Hausbesetzungen reagieren?</p> <p><u>Sitzung 1 (9:00 – 10:30 Uhr)</u> Konflikttheorie in Recht, Ideologie und Eigentum</p> <p><u>Sitzung 2 (11:00 – 12:30 Uhr)</u> Aktuelle Herausforderungen: Öffentliches vs. privates Eigentum („Commons“, Hausbesetzungen)</p> <p><u>Sitzung 3 (14:00 – 15:30 Uhr)</u> Präsentationen von Studierenden</p>
<p>Mittwoch, 18. Januar 2017</p>	<p>RECHT IM TOTALITARISMUS UND DANACH</p> <p>Welche Rolle spielte das Recht im nationalsozialistischen Deutschland und in der darauffolgenden Zeit? Welche Rolle spielte Recht in der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (DDR) und anderen sozialistischen Systemen? Mit welchen politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen sehen sich posttotalitäre Gesellschaften konfrontiert?</p>

	<p><u>Sitzung 1 (9:00 – 10:30 Uhr)</u> Recht im nationalsozialistischen Deutschland und danach</p> <p><u>Sitzung 2 (11:00 – 12:30 Uhr)</u> Recht in kommunistischen Staaten; Sozialistische Rechtsauffassung</p> <p><u>Sitzung 3 (14:00 – 15:30 Uhr)</u> Der postkommunistische Kontext</p>
Freitag, 20. Januar 2017	<p>RECHT IM „ÜBERGANG“ („TRANSITIONAL JUSTICE“)</p> <p>Mit welchen Herausforderungen sehen sich Gesellschaften nach Krieg, Gewaltverbrechen und anderen Arten von Störungen konfrontiert? Welche Beziehung besteht nach Weber und anderen Theoretikern zwischen Recht und Wirtschaft? Was ist „Rechtsstaatlichkeit“ und (wie) kann sie geschaffen werden? Was sind die Ziele und Methoden von „Transitional Justice“?</p> <p><u>Sitzung 1 (9:00 – 10:30 Uhr)</u> „Transitional Justice“ und Rechtsstaatlichkeit</p> <p><u>Sitzung 2 (11:00 – 12:30 Uhr)</u> Institutionelle und wirtschaftliche Herausforderungen</p> <p><u>Sitzung 3 (14:30 – 16:30 Uhr)</u> Exkursion: Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen</p>
Montag, 23. Januar 2017	<p>RECHTE UND IHRE GRENZEN</p> <p>Wo liegen Grenzen von Rede- und Versammlungsfreiheit?</p> <p><u>Sitzung 1 (9:00 - 10:30)</u> Rede- und Versammlungsfreiheit</p> <p><u>Sitzung 2 (11:00 - 12:30)</u> Präsentationen von Studierenden</p>
Mittwoch, 25. Januar 2017	<p><u>Schriftliche Abschlussprüfung (11:00 - 12:30)</u></p> <p>FUBiS Abschlussveranstaltung <u>(14:30)</u></p>

*Bitte beachten Sie, dass der Kursplan an Exkursionstagen angepasst werden kann.